

Bereit für das Unerwartete?

Ein neutraler Blick auf die wichtigsten Risiken kann von Nutzen sein. Funk bereitet Unternehmen auf bestimmte Eventualitäten vor.

Jedes Jahr führen namhafte Unternehmen und Institute Umfragen und Analysen durch, um die Stimmungen im wirtschaftlichen Umfeld zu untersuchen. Ein spezieller Fokus wird dabei auf diejenigen Risiken gelegt, mit denen Unternehmen jeweils aktuell konfrontiert sind. Zudem werden Risiken identifiziert, die im folgenden Geschäftsjahr als besonders besorgniserregend eingestuft werden. Die Resultate der einzelnen Studien sind jedoch mit Vorsicht zu geniessen, da sie tendenziell durch voreingenommene Fragestellungen und Auswertungen beeinflusst werden können. Ein «Studien-Bias» kann auch bei grossen Namen nicht ausgeschlossen werden.

Hier setzt der Funk Global Risk Consensus an. Für den Funk Global Risk Consensus werden fünfjährlich wiederkehrende Studien und Risikoreports

konsolidiert und ausgewertet. Dies stellt sicher, dass eine verlässliche und vergleichbare Datenbasis vorliegt. Die Studienauswahl umfasst Arbeiten von Rück- und Direktversicherern, Beratungsgesellschaften, wissenschaftlichen Instituten und dem World Economic Forum (WEF). Die getroffene Auswahl garantiert Vielfaltigkeit und ermöglicht eine ausgewogene Auswertung.

Damit der Funk Global Risk Consensus so neutral wie möglich ist, werden die erfassten Risiken aus den fünf ausgewerteten Studien in eine Rangliste gebracht. Da in jeder Studie bereits eine Bewertung aufgrund der Anzahl Nennungen vorhanden ist, benutzt Funk ein einfaches Punktesystem, um die Risiken zu bewerten. Ist ein Risiko bei einer Studie auf Platz eins, wird es mit zehn Punkten bewertet, ist es auf Platz zehn, mit einem Punkt. Danach werden die Punkte der Risiken von allen Studien zusammengezählt. Dadurch entsteht eine neutrale Rangliste.

Das sind die Top Fünf an Risiken im Jahr 2020

Die ersten beiden Plätze für das Jahr 2020 nehmen Cyberrisiken und ändernde Regulierungen ein. Diese wurden in den Studien am häufigsten ge-



Cyberrisiken sind laut einer Studie die grössten Gefahren für Unternehmen im Jahr 2020.

Bild: pd



Andy Bircher
Partner und Geschäftsführer Funk Insurance Brokers AG Liechtenstein

listet und als besonders kritisch eingestuft. Auf den Plätzen drei, vier und fünf folgen eine ungünstige Marktentwicklung, Fachkräftemangel und politische Risiken.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist eine der grössten Herausforderungen des Risikomanagements. Es bedarf eines Umdenkens und der Einsicht, dass nicht alles vorherseh-

bar ist. Dennoch sollten Unternehmen auf bestimmte Eventualitäten vorbereitet sein und jene Risiken im Auge behalten, die – wie eine Pandemie – globale Auswirkungen haben. (Anzeige)

Verein für Mediation Liechtenstein

Streiten mit Lösung – in vielen Lebensbereichen eine notwendige Schlüsselkompetenz

Konflikte im privaten, beruflichen wie öffentlichen Leben können die Betroffenen jahrelang polarisieren und blockieren. Hier findet sich häufig ein gemeinsames Grundmuster: Fast überall sind es Missverständnisse, persönliche Verletzungen, mangelnde Gesprächsbereitschaft oder ein Machtungleichgewicht. Bei scheinbar unlösbaren Konflikten ist oft nur die Spitze des Eisbergs sichtbar. Die eigentlichen Bedürfnisse und Inte-

ressen der streitenden Parteien bleiben ohne aussenstehende Unterstützung im Verborgenen. Eine Ausbildung in Mediation ist daher für viele Berufsgruppen geeignet, die mit Menschen sowie komplexen Fragestellungen im Alltag und beruflicher Belastung gefordert sind: Personen in Schlüsselfunktionen wie Verantwortliche in den Bereichen Unternehmensentwicklung, Personalwesen und Corporate Communications sowie Regierungs- und Gemeinderäte, Mitarbeitende in Leitungsfunktionen von Gemeinden wie auch Führungskräfte aus Non-Profit-Organisationen.

In einer Ausbildung in Mediation lernen die Teilnehmer das notwendige Rüstzeug, mit welchem sie Konfliktparteien unterstützen, das Problem zu klären, Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren und gegenseitig erleben und begreifbar zu machen. Die Mediation

folgt der Annahme, dass Menschen prinzipiell die Fähigkeit besitzen, ihre Probleme selbst zu lösen, wenn ihr Blick freigelegt wird für alternative Möglichkeiten und neue Denkwege. Dazu braucht es eine gewisse Offenheit der Betroffenen, einen alternativen Lösungsweg gemeinsam zu gehen.

Konfliktklärung mittels Mediation hat einen formalen Ablauf. Aber die Parteien entscheiden selbst, was sie klären und wie sie in Zukunft miteinander umgehen wollen. Der Mediator als unparteiischer Dritter unterstützt die Betroffenen, sich zu öffnen und das Vertrauen in die Gegenseite zu erleichtern. Jeder ist in einer Mediation gleich viel wert, jeder erhält gleich viel Raum. Ehrliche Empathie und vertrauliches Verhandeln seitens des Mediators und nicht zuletzt die Diskretion aller Beteiligten nach aussen sind Grundvoraus-

setzung einer zielführenden Mediation. Eine erfolgreiche Mediation schliesst mit einem verbindlichen, je nach Problemstellung teils vom Gericht zu bestätigenden, Mediationsvertrag. Im Schnitt dauert ein Mediationsverfahren 10 bis 15 Stunden, manchmal auch weniger. Je nach beruflicher Ausrichtung des Mediators werden in Liechtenstein Stundenhonorare im unteren dreistelligen Bereich verrechnet. Im privaten Bereich liegen diese im ersten Segment, bei Wirtschaftsmediationen können sie durchaus höher liegen.

Die Rechtsprechung ist die eine Seite. Aber gibt es auch eine von allen gleich empfundene Gerechtigkeit? Nein, diese wird immer subjektiv erlebt, gemäss der individuellen Perspektive. Deshalb hat sich die Methode der Mediation bereits an vielen Orten als Er-

folgsmodell etabliert. Denn sie schafft faire Lösungen, mit denen die Betroffenen nachhaltig leben können. In jenen Ländern, in denen Mediation als professionelles Verfahren anerkannt ist, wird zudem über eine merkliche Entlastung der Gerichte berichtet. (Anzeige)

Tag der Mediation am 18. Juni

Mediation ist eine professionelle Dienstleistung, welche bedürfnis- und ergebnisfokussiert arbeitet. Ein oder mehrere unabhängige Mediatoren unterstützen die Betroffenen, ihre Probleme einvernehmlich zu lösen.

Weitere Infos

www.verein-mediation-liechtenstein.li
office@verein-mediation-liechtenstein.li
Tel. +423 791 30 03 oder direkt vor Ort.



Nina Schwarzkopf
Mediatorin sowie Gründungs- und Vorstandsmitglied

digital summit 20

DIE KONFERENZ FÜR DIGITALE ENTSCHEIDER

Mittwoch, 9. September 2020, ab 13.30 Uhr
Vaduzer Saal, Vaduz – Liechtenstein
Teilnahme im Live-Stream möglich

Die Veranstaltung wird getragen von den Partnern der Initiative digital-liechtenstein.li

Keynote-Speaker

Yvonne Bettkober
General Manager CH
Amazon Web Services

Tino Krause
Country Director DACH
Facebook

Stephan Sigrüst
Gründer Think-Tank
W.I.R.E.

Daniel Risch
Wirtschaftsminister
Liechtenstein

Sunnie Groeneveld
Moderatorin &
Gründerin Inspire925

Weitere Informationen und Tickets auf www.digitalsummit.li